

## WAHLPRÜFSTEINE des BUND Dortmund zur Kommunalwahl am 13.9.2020

### Antworten der PIRATEN

#### Mobilität

- (1) **Werden Sie sich dafür einsetzen, für den Radverkehr pro Einwohner künftig mehr als die geplanten 10 Euro pro Jahr bereitzustellen (aktuell 1,50 Euro, in Kopenhagen 30 Euro)? Wenn ja: In welcher Höhe?**

Wir sehen im Fuß- und Radverkehr sowie im ÖPNV die Zukunft der Mobilität. Deshalb werden wir mit zehn Euro pro Einwohner und Jahr sicher nicht auskommen. Wir möchten eine Vielzahl guter Projekte für den Radverkehr qualitativ hochwertig umsetzen. Wenn dabei herauskommt, dass wir in einem Haushaltsjahr 20 Euro pro Einwohner ausgehen haben, sehen wir uns auf einem guten Weg.

- (2) **Werden Sie sich für die Erhöhung der Pkw-Parkgebühren und die Reduzierung der Pkw-Stellplätze in der City einsetzen? Wenn ja: In welcher Höhe?**

Ein Parkticket muss immer teurer sein als ein ÖPNV-Ticket und ein oberirdischer Parkplatz muss immer teurer sein als der Stellplatz in einer Tiefgarage. Innerhalb des Wallrings soll das Angebot an Parkplätzen schrittweise reduziert werden. Das Parken an der Straße soll gänzlich verschwinden.

- (3) **Werden Sie sich dafür einsetzen, dem motorisierten Individualverkehr Fläche zugunsten von Radverkehr und Fußgängern zu entziehen? Wenn ja: Wo?**

Gerade in dicht bebauten Bereichen wird man dem Fuß- und Radverkehr nur auf Kosten des motorisierten Individualverkehrs fördern können. Insofern gibt es gar keine Alternative zur Umverteilung der zur Verfügung stehenden Fläche. Das Paradebeispiel dafür soll der Wall werden, der dringend einer Überplanung bedarf. Grundsätzlich sollen aber alle mehrspurigen Straßen dahingehend überprüft werden.

- (4) **Werden Sie sich gegen den Weiterbau der L 663n nach Unna nördlich der Ortsteile Asseln und Wickede einsetzen?**

Wir haben uns seit Jahren gegen den Weiterbau der OW IIIa eingesetzt und werden das auch weiterhin tun.

- (5) **Sind Sie für die Beendigung der Subventionen und den langfristigen Rückbau des Dortmunder Flughafens?**

Der Dortmunder Flughafen hat nach wie vor kein tragfähiges Konzept und Besserung ist nicht in Sicht. Wir halten den Flughafen daher in seiner jetzigen Form für verzichtbar und wollen ihn schon seit Jahren nicht finanziell stützen.

#### Stadtplanung

- (6) **Werden Sie sich dafür einsetzen, in neuen Gewerbegebieten die Anzahl der flächenverbrauchenden Großparkplätze z.B. durch den Bau von Tiefgaragen zu reduzieren und auf gewerblichen Flachdächern Dachbegrünung und/oder Fotovoltaikanlagen über Satzungen oder städtebauliche Verträge vorzuschreiben?**

Wir fordern, dass Dachbegrünung und Fotovoltaikanlagen grundsätzlich vorgeschrieben werden. Wo Kfz-Stellplätze trotz ÖPNV- und Radweg-Anbindung notwendig sind, sollen sie so umweltverträglich wie möglich ausgeführt werden. Großparkplätze sollen nicht mehr zulässig sein.

- (7) **Werden Sie sich für die Überarbeitung des Flächennutzungsplans einsetzen mit dem Ziel, ökologisch bedenkliche Wohnbaugebiete wie „Rhader Hof“ in Bövinghausen und „Wickede-West“ in Landschaftsschutzgebiete umzuwandeln?**

Wir sprechen uns für eine verträglichen Verdichtung bestehender Siedlungen aus, um gerade schützenswerte Landschaften konsequent unbebaut zu lassen. Die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet ist aus unserer Sicht ein probates Mittel, um dieses Ziel zu erreichen.

- (8) Werden Sie sich für die Planung autofreier Wohnbaugebiete einsetzen? Wenn ja: Wo können Sie sich das vorstellen?**

Autofreie Wohnbaugebiete passen sehr gut zu den von uns seit Jahren geforderten Mobilitätstationen und somit insbesondere zu ÖPNV-Knotenpunkten. Wichtig für den Erfolg solcher Konzepte ist uns, dass die Mobilität im Umweltverbund vor Ort bereits gesichert ist, bevor die erste Wohnung entsteht.

- (9) Werden Sie sich dafür einsetzen, nachwachsende Rohstoffe wie Holz im Geschosswohnungsbau in Dortmund (wie z.B. in Wien) verstärkt zu nutzen?**

Wo die Stadt Dortmund die Verwendung bestimmter Materialien oder Bauweisen in Ausschreibungen festlegen darf, werden wir dies einfordern. Wann eine solche Festlegung rechtlich möglich ist, wollen wir prüfen lassen. Bei der DOGEWO wollen wir die Bevorzugung nachwachsender Rohstoffe zur Leitlinie erklären.

- (10) Werden Sie sich dafür einsetzen, städtische Baugrundstücke zur Vermeidung von Bodenspekulationen verstärkt im Wege des Erbbaurechts zu vergeben?**

Wir haben uns schon bisher für die Vergabe von Baugrundstücken im Erbbaurecht stark gemacht und werden das auch weiterhin tun.

## Klimaschutz und Energie

- (11) Werden Sie sich dafür einsetzen, den Dortmunder Energieversorger DEW21 vollständig in kommunales Eigentum zu überführen?**

Wir unterstützen die Initiative „DEW kommunal“ seit Jahren und werden nicht davon abrücken, bis dieses Ziel erreicht ist.

- (12) Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Stadt Dortmund ihre Beteiligungen an Unternehmen aufgibt, die in erheblichem Maße fossilen Energieträger nutzen (z.B. Verkauf der RWE-Aktien)?**

Die Anteile an RWE wollen wir so schnell wie möglich abstoßen, weil RWE kein glaubwürdiges Konzept für eine Energiewende hat und die Stadt Dortmund als Anteilseigner bislang keinen messbaren Einfluss nehmen konnte oder wollte.

## Naturschutz / Ökologie

- (13) Werden Sie sich dafür einsetzen, die Anwendung von Pestiziden und Kunstdünger auf städtischen Flächen zum Schutz der Artenvielfalt zu reduzieren und in Naturschutzgebieten bzw. in einem Umkreis von mindestens 50 Metern grundsätzlich auf den Einsatz dieser Stoffe zu verzichten?**

Den weitgehenden Verzicht auf Umweltgifte in der Landwirtschaft wollen wir in den Pachtverträgen festschreiben. Die Einhaltung muss regelmäßig kontrolliert werden.

- (14) Werden Sie sich für die Überarbeitung des städtischen Waldpflegekonzepts von 1993 einsetzen, verbunden mit dem Ziel, bodenschonende Holzernteverfahren (u.a. mit Winden und Rückepferden) sowie ein Biotopbaumkonzept (u.a. Erhalt von mindestens 10 Altbäumen pro Hektar) einzuführen?**

In der städtischen Forstwirtschaft sehen wir den ökologischen Nutzen als den wichtigsten Faktor an. Wenn sich der ökologische Wert des Waldes durch eine veränderte Bewirtschaftung

weiter steigern lässt, unterstützen wir diese Maßnahmen.

**(15) Werden Sie sich dafür einsetzen, den neuen Landschaftsplan im Hinblick auf eine strikte Anleinplicht für Hunde in allen Naturschutzgebieten zu überarbeiten?**

Wir haben dem neuen Landschaftsplan zugestimmt, weil er eine deutliche Verbesserung und eine gute Grundlage für eine weitere Überarbeitung in der kommenden Zeit darstellt. Denn im Detail gibt einige Punkte, die aus unserer Sicht noch nicht optimal im Sinne des Umweltschutzes gelöst sind.